

Bericht für das Amtsblatt

aus der Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 14. Oktober 2020.

Die Gemeinderatssitzung begann mit einer Bürgerfragestunde. Anschließend beschloss der Gemeinderat die Entwurfsplanung für die Tiefbauarbeiten des Baugebiets „Dorffeld I“ in Gaishardt. Er verlängerte den Dienstleistungsvertrag Licht mit der EnBW ODR um weitere vier Jahre. Die Umsetzung der Maßnahme „Brühlschule Digitalpakt“ wurde einstimmig vergeben und die Bepflanzung der Schotterbeete 2021 vor dem Rathaus beschlossen. Des Weiteren wurde dem Gemeinderat die Jahresrechnung 2019 vorgestellt. Der Gemeinderat erteilte einem Baugesuch sein Einvernehmen.

Bürgerfragestunde

Es wurden keine Fragen an die Gemeindeverwaltung gestellt.

Baugebiet Dorffeld I in Gaishardt; Beschlussfassung Entwurfsplanung Tiefbau 1.+2. Bauabschnitt

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 05.08.2020, die Entwurfsplanung für die Ingenieurleistungen Tiefbau an das Ingenieurbüro Strobel in Abtsgmünd zu vergeben. Mittlerweile wurde sowohl die Entwurfsplanung als auch eine Kostenberechnung für das Baugebiet gefertigt.

Herr Strobel führte aus, dass im ersten Bauabschnitt ca. 7, im zweiten Bauabschnitt ca. 5 neue Bauplätze entstehen werden.

Der Bebauungsplan aus dem Jahre 2002 sieht eine Minimalstraßenbreite von 5,05 m vor. Bei dieser Straßenbreite kann kein LKW passieren, wenn ein PKW parkt oder ihm ein zweiter LKW entgegenkommt.

In Sachen Kanal ist Gaishardt komplett im Trennsystem erschlossen, so Herr Strobel. So soll auch das neue Baugebiet erschlossen werden.

Da der Bebauungsplan eine Minimalstraßenbreite vorsieht, schlug Herr Strobel dem Gemeinderat vor, einen Kombischacht zu verbauen. Mit dem Kombischacht spare man Platz und im Verhältnis zu zwei Einzelschächten sei dieser preisneutral. Die beiden Bauabschnitte werden nicht zusammen entwässert, sondern 50% des Regenwassers über den Kirchweg und 50% über die Obere Straße. Das Schmutzwasser wird zu 100% über die Obere Straße entsorgt.

Eine Verbreiterung der Straße im ersten Bauabschnitt um 0,50 m wäre zwar möglich, hätte jedoch zur Folge, dass im Tiefbau 10.000 Euro Mehrkosten anfallen und sich Mindereinnahmen in Höhe von rund 8.000 Euro beim Grundstücksverkauf ergäben.

Das Ingenieurbüro hat zwei Kostenberechnungen erstellt. Eine Variante berücksichtigt hierbei eine reduzierte Kanaltiefe. Diese Variante ermöglicht nicht allen Bauplätzen in den nördlichen Bauabschnitten das Kellergeschoss im Freispiegelgefälle zu entwässern. Es stellt sich die Frage, ob die Gemeinde diese Möglichkeit einräumen will, nachdem immer mehr Bauherren auf ein Kellergeschoss verzichten.

Die Kosten für die Tiefbaugewerke im 1. Bauabschnitt für die reduzierte Kanaltiefe belaufen sich auf 438.000 Euro, was ein Betrag von 94 Euro/qm Wohnbaufläche ausmacht. Die Behebung der mangelhaften Kellerentwässerung der Gebäude in den weiteren Bauabschnitten würden zu Kosten im ersten Bauabschnitt von 466.000 Euro führen, was einem Betrag von 100 Euro/qm Bauplatzfläche entspräche.

Der zweite Bauabschnitt profitiert hinsichtlich der Tiefbaukosten von den vorbereitenden Arbeiten des ersten Bauabschnittes. Dennoch werden im 2. Bauabschnitt Erschließungskosten von insgesamt 291.000 Euro anfallen, was einem Betrag von 73 Euro/qm Bauplatzfläche entspricht.

Ein Gemeinderat sprach sich für die Straßenbreite von 5,05 m aus. In vielen Siedlungen wird durch breite Straßen viel zu schnell gefahren. Durch die reduzierte Breite wäre es möglich, die Geschwindigkeit herabzusetzen.

Auf die Frage eines Gemeinderates, ob die Zufahrt bei der Oberen Straße schon 5,05 m breit wäre, antwortete Herr Strobel, dass die Zufahrt an dieser Stelle noch verengt werden müsse.

Eine Gemeinderätin wollte wissen, ob der Kombischacht in Relation zu zwei Einzelschächten nicht teurer ist. Der Ingenieur antwortete, dass ein Kombischacht in der Regel sogar geringfügig billiger sei.

Auf die Frage einer Gemeinderätin, wie viele Grundstücke der Gemeinde in dem Bereich gehören, antwortete Frau Heidrich, dass sich alle Grundstücke, bis auf eines im Besitz der Gemeinde befinden.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich bei zwei Enthaltungen die Entwurfsplanung für den Tiefbau im ersten und zweiten Bauabschnitt Dorffeld I.

Beauftragung Zusatzvereinbarung Dienstleistungsvertrag Licht

In seiner Sitzung am 23.09.2020 vertagte der Gemeinderat den Beschluss, den Dienstleistungsvertrag Licht um vier Jahre zu verlängern. Grund hierfür war, dass man noch genauere Informationen über die Zusatzvereinbarung vom Dienstleister erhalten wollte.

Nach dem Dienstleistungsvertrag vom 22.07.2008 werden alle vier Jahre die Leuchtmittel ausgetauscht. Dies steht für 2020 wieder an. Im Grundvertrag mit der Wartung und Instandhaltung der Straßenlampen wurde mit herkömmlichen Leuchtmittel „Natrium Dampf“ (gelbes Licht) kalkuliert (Standartleuchtmittel).

Die Energiesparende LED-Leuchtmittel sind in der Anschaffung viel teurer. Deswegen ist die EnBW-ODR mit einem Ergänzungsvertrag auf die Gemeinde Neuler zugekommen.

Innerhalb der Gemeinde gibt es drei Leuchtypen: Dies sind zum einen die neuen LED-Lampen, Natrium-Dampf-Leuchten und Straßenlampen, bei denen der Austausch der Natrium-Dampf-Leuchtmittel auf LED-Leuchtmittel durchgeführt werden konnte.

In der Qualität der Leuchtmittel gibt es große Unterschiede.

Die ODR setzt spezielle Leuchtmittel für die Straßenbeleuchtung ein. Ausgetauscht werden alle Leuchtmittel. Die Mehrkosten von 9,20 Euro/LED-Leuchte/Jahr sind nur für LED-Birnen

zu tragen. Ansonsten bleibt es bei den jährlichen Wartungskosten von 12,00 Euro/Jahr und Lampe – insgesamt hat die Gemeinde Neuler rund 500 Straßenlampen.

Im Zusatzvertrag hat die ODR angeboten, den Austausch der Leuchtmittel über den Wartungsvertrag abzurechnen. Die Mehrkosten belaufen sich dann pro Lampe auf Netto 9,20 Euro/Jahr.

Auf die Frage weshalb kein Vergleichsangebot eingeholt wurde, antwortete die Verwaltung, dass es sich bei der Straßenbeleuchtung um eine Dienstleistung handle, bei der viel Ortskenntnis notwendig ist und eine Ausschreibung bei der letzten Vergabe erfolgt sei. Auch wurde gefragt, weshalb der Stromverbrauch 2019 wieder gestiegen sei. Die Verwaltung informierte, dass seit der Abschaffung der Nachabschaltung 2019 der Stromverbrauch gestiegen sei.

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Verlängerung des Dienstleistungsvertrages Licht um weitere 4 Jahre bis zum 31.12.2023 und den Zusatzvertrag mit Mehrkosten von netto 9,20 Euro pro LED-Straßenlampe.

Umsetzung Maßnahmen Brühlschule Digipakt

Bürgermeisterin Heidrich machte zu Beginn deutlich, wie wichtig das Thema Digitalisierung im Bildungssystem sei. Bund und Länder hätten viele Fördertöpfe eröffnet, um die Voraussetzungen für einen modernen Unterricht zu erhalten. Voraussetzung für die Förderung sei jedoch die Erstellung eines Medienentwicklungsplanes für die Schule. Bürgermeisterin Heidrich dankte in diesem Zusammenhang Herrn Rektor Schimmel für die Erarbeitung dieses Planes zusammen mit der Gemeindeverwaltung und unter Zuziehung des Kreismedienzentrums.

Durch die Corona-Krise wurde deutlich, wie wichtig die digitalen Voraussetzungen in der Schule sind. Sowohl das Schulnetzwerk als auch die Endgeräte müssen auf dem neusten Stand der Technik sein. In 2018/2019 wurde durch den neuen Computerraum und den neuen IServ-Schulserver ein wichtiger Schritt gemacht.

Vom Bund wird die Digitalisierung der Schulen mit der Förderung „Digitalpakt“ unterstützt. Der Förderbescheid, dessen Antragsstellung mit hohem bürokratischem Aufwand verbunden ist, liegt seit dem 28.08.2020 vor. Gefördert wird eine Summe von insgesamt 40.300 €. Der Eigenanteil der Kommune muss mindestens 20 % betragen, was 8.060 € entspricht. Die Mittel und auch die Förderung sind im Haushaltsplan veranschlagt.

Das Konzept ist mit der Schulleitung abgestimmt und im Medienentwicklungsplan enthalten. Es sind zwei Arbeitsschritte notwendig:

Internetanbindung der Klassenzimmer

Die Klassenzimmer haben seither keine Internetanbindung. Es muss eine Verkabelung vom Server in jeden einzelnen Raum vorgenommen werden. 2018 hat der Elektriker Herr Kotitschke über die Firma Ostalb IT bereits den Serverumzug und die Anbindung an des neuen Computerraumes vorgenommen. Die Umsetzung durch Herrn Kotitschke war einwandfrei, weshalb eine weitere Zusammenarbeit von der Brühlschule und Verwaltung gewünscht wird, auch aus Kostengründen, so Herr Bieg. Herr Kotitschke hat die Räume begutachtet, den Stundenaufwand geschätzt und ein Angebot in Höhe von 11.566,92 € erstellt. Abgerechnet wird nach tatsächlichem Stundenaufwand. Es werden in jedem Klassenzimmer 2 LAN-Anschlüsse verlegt.

Ausstattung der Klassenzimmer mit Endgeräten und Einbindung in das Netzwerk

Jedes Klassenzimmer erhält einen großen Flachbildschirm (min. 70 Zoll), eine Dokumentenkamera und ein Laptop. Hierzu muss im nächsten Schritt von EDV-Firmen entsprechende Angebote eingeholt werden, die auch die Einbindung in das schulische Netzwerk beinhalten.

Herr Schimmel formulierte zudem den Wunsch der Brühlschule, dass die Geräte aufgrund des Kreidestaubes unempfindlich sein sollten und ein integriertes CD-Laufwerk vorhanden sein sollte, weil viele Schulverlage noch eine CD/DVD mitliefern.

Die Umsetzung soll noch im Jahr 2020 erfolgen, da so der vergünstigte Mehrwertsteuersatz genutzt werden kann. Die Beauftragung der Verkabelung wird gleich empfohlen, damit dies evtl. in den Herbstferien erledigt werden kann.

Des Weiteren wurde vom Land aufgrund der Corona-Krise ein Sofortausstattungsprogramm mobiler Endgeräte veranlasst. Die Gemeinde Neuler erhält hierbei 11.501 €.

Der Gemeinderat beauftragte einstimmig Elektro Kotitschke mit der Datenverkabelung der Klassenräume zum Angebotspreis von 11.566,92 €. Zudem beauftragte er die Verwaltung, für die Endgeräte entsprechende Angebote einzuholen.

Jahresrechnung 2019

Kämmerer Bieg stellte anhand einer Präsentation die wesentlichen Punkte der Jahresrechnung 2019 vor. Die Top 7 der Einnahmequellen (rund 90 % aller tatsächlichen Einnahmen) lagen meist über dem Planansatz und warfen Mehrerträge ab. Mit deutlichem Abstand an der Spitze befand sich nach wie vor der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 2.089.000 €, auch wenn er rund 72.000 € unter dem Planansatz abschloss. Die Gewerbesteuer lag mit einem Plus von 232.000 € deutlich über dem Planansatz und erreichte mit 1.432.000 € einen neuen Höchststand.

Einnahme	Planansatz	Ergebnis	Veränderung
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	2.161.000 €	2.089.478 €	- 71.522 €
Gewerbesteuer	1.200.000 €	1.431.624 €	+ 231.624 €
Schlüsselzuweisungen	1.241.000 €	1.265.551 €	+ 24.551 €
Abwassergebühr (Schmutz+N'schl)	521.000 €	526.916 €	+ 5.916 €
Kiga Zuweisungen Land	360.000 €	440.572 €	+ 80.572 €
Grundsteuer B	320.000 €	348.600 €	+ 28.600 €
Wassergebühr	236.000 €	251.054 €	+ 15.054 €

Insgesamt verbesserten diese Einnahmen den Haushalt um rund 315.000 €.

Die Top 6 der Ausgaben (rund 84 % aller tatsächlichen Ausgaben) wiesen gegenüber den Planansätzen eine leichte Steigerung von 35.000 € auf. Ursächlich hierfür ist die bessere Steuerkraft der Gemeinde aus Vorjahren sowie die Gewerbesteuermehreinnahmen in 2019. Wenn die Steuerkraft einer Gemeinde steigt müssen auch mehr Umlagen abgeführt werden (Beispiel: Gewerbesteuerumlage um 28.000 € höher). Die Personalkosten blieben rund 44.000 € unter dem Planansatz.

Ausgabe	Planansatz	Ergebnis	Veränderung
Kreisumlage	1.287.000 €	1.285.629 €	- 1.371 €

Personalkosten	1.249.452 €	1.205.392 €	- 44.060 €
FAG-Umlage	889.000 €	911.993 €	+ 22.993 €
Zuschuss kath. Kirchengemeinde	900.000 €	910.650 €	+ 10.650 €
Gewerbesteuerumlage	230.000 €	258.268 €	+ 28.268 €
Zuweisungen SKA Niederaifingen	184.000 €	202.202 €	+ 18.202 €

Die restlichen Ausgaben sind soweit planmäßig bzw. leicht unter Plan verlaufen, was die wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung in Neuler bestätigt. Vor allem im Unterhaltungsbereich konnten insgesamt bei den öffentlichen Gebäuden 54.000 € gespart werden.

Einen detaillierten Blick erforderte der Gebührenhaushalt Abwasserbeseitigung. Hier schloss die Kalkulation im Schmutzwasser mit einem Defizit von 44.000 € und das Niederschlagwasser mit einem leichten Überschuss von 6.000 € ab. Die Verluste aus Vorjahren im Bereich Schmutzwasser summieren sich somit auf 167.000 € und die Überschüsse im Niederschlagwasser auf 43.000 €. Die deutliche Gebührenerhöhung zum 01.01.2020 beim Schmutzwasser mit + 0,58 €/m³ und die leichte Senkung beim Niederschlagwasser um – 0,04 €/m² waren somit dringend erforderlich, um die angesammelten Verluste/Überschüsse in den Folgejahren auszugleichen.

Das Ergebnis des laufenden Geschäfts im Verwaltungshaushalt stellt die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt dar. Diese erreicht mit 1.475.584 € (Plan: 1.053.000 €) beinahe das Rekordergebnis aus dem Vorjahr von 1.539.614 €. Abzüglich der Tilgungsrate für Fremdkredite in Höhe von 79.832 € verblieben 1.395.752 €, die für Investitionen zur Verfügung stehen.

Das sehr gute Ergebnis wurde dringend benötigt, um die Vielzahl an Investitionen von insgesamt 3,5 Millionen Euro im Vermögenshaushalt umzusetzen. Neben vielen laufenden Investitionen wurden auch neue Projekte begonnen. In der Brühlschule wurde der neue Computerraum eingerichtet, der 1. Bauabschnitt abgebrochen sowie der Treppenhausanbau vorbereitet. Der Bau der neuen Sporthalle wurde mit Spatenstich am 12.03.2019 eröffnet und verzehrte in 2019 insgesamt 1,3 Mio. € (gesamte Baukosten: 3,6 Mio. €). Der Großteil wird in 2020 noch abfließen. In Ebnat wurde durch die Wohnumfeldmaßnahme die Attraktivität und Verkehrssicherheit für 128.000 € verbessert (gesamte Baukosten: 142.000 €). In Leinenfirst wurde ebenso die Verkehrssicherheit durch die Insel am Ortseingang von Hohenberg kommend erhöht für 157.000 € (gesamte Baukosten: 178.000 €). Das Baugebiet „Klingenberg IV“ wurde mit dem 2. und 3. Bauabschnitt fertiggestellt für 1,2 Mio. € (gesamte Baukosten: ca. 1,8 Mio. €). Hier konnten in 2019 insgesamt 11 Grundstücke verkauft werden für ca. 1,1 Mio. €. In einem Teilbereich von Gaishardt und der Hardtstraße wurde mit dem Glasfasereinzug in die zuvor verlegte Leerrohrinfrastruktur der Gemeinde begonnen. Ebenso wurde die Sanierung des Wasserturms vorbereitet und die Bestellung des HLF 10 der Feuerwehr, des neuen Bauhofradladers und der digitalen Funkmeldeempfänger durchgeführt. Das erforderte viel Arbeitsleistung, die erst in 2020 mit Lieferung und Abrechnung sichtbar wird.

Zur Deckung dieser umfangreichen Maßnahmen war das verbesserte Ergebnis im Verwaltungshaushalt notwendig. Bei einer „normalen“ kameralen Weiterführung wäre durch die Übernahme von Haushaltsresten das Ergebnis um ca. 620.000 € mehr belastet worden und eine planmäßige Rücklagenentnahme wäre die Folge gewesen. Durch den Umstieg auf

das NKHR zum 01.01.2020 wird auf diese Übernahme von Haushaltsresten verzichtet. Durch diesen einmaligen Umstand konnte der Allgemeinen Rücklage 431.000 € zugeführt werden, sodass diese zum Abschluss der Kameralistik auf 991.000 € anwächst. Der Endstand ist für die zukünftige Planung und Haushaltsausführung irrelevant, da er lediglich kameraler Natur entspricht und nicht in das NKHR mit überführt wird.

Durch die unterbliebene Kreditaufnahme konnte die Verschuldung von 1.315.638 € um 79.832 € auf 1.235.806 € bzw. die Pro-Kopf-Verschuldung von 415 €/Einwohner auf 385 €/Einwohner gesenkt werden. Der Kreditbedarf wurde im Haushaltsplan 2020 neu veranschlagt mit 1 Mio. Euro.

Bürgermeisterin Heidrich bedankte sich beim Gemeinderat für die mutigen Entscheidungen im abgelaufenen Jahr und die stete Bereitschaft sich für die kommunalen Fragestellungen einzusetzen. Auch der gesamten Gemeindeverwaltung sprach sie ein großes Lob aus. Vor allem die vielen Baumaßnahmen erfordern im Rathaus zur Betreuung und Abwicklung viel Zeiteinsatz.

Nach der einstimmigen Beschlussfassung der Jahresrechnung 2019 bedankte sich der erste stellvertretende Bürgermeister, Gemeinderat Bernhard Winter, bei Bürgermeisterin Heidrich und dem Kämmereiteam Aline Emer und Andreas Bieg. Dem gesamten Mitarbeiterteam der Gemeinde Neuler sprach er Lob für die gute Leistung aus, welches sich im bemerkenswerten Ergebnis der Jahresrechnung 2019 widerspiegelt.

Bepflanzung Schotterbeete Rathaus

Klimaschutz und Biodiversität sind wichtige Themen, die immer präsenter werden. Im Baugebiet „Spagen IV“ besteht die Verpflichtung, Grünflächen und Flachdächer auch tatsächlich zu begrünen. Schottergärten sind dort verboten, weil sie keine lebendige Vielfalt hervorbringen.

Die westlichen Parkplätze am Rathausgebäude umrahmt auch einen Schottergarten. Dieser soll im nächsten Jahr weichen und mit Blühpflanzen und Gräsern für mehr Artenvielfalt verschönert werden. Das Landschaftsarchitekturbüro Plan Werk Stadt aus Westhausen hat im Zuge dessen einen Bepflanzungsvorschlag erstellt.

Dabei haben sie sich von folgenden Intensionen leiten lassen:

„Wir stellen uns eine pflegeextensive Staudenmischpflanzung vor, die ganzjährige attraktiv ist. Im Frühjahr sorgen Zwiebelpflanzen wie Krokusse und Traubenhyazinthen für erste blühende Farbtupfer, die dann von verschiedenen blühenden Stauden wie z. B. Steppensalbei, Fetthenne oder Glockenblume bis in den Oktober hinein fortgeführt werden. Verschiedene Gräser sorgen auch für eine ansprechende Ästhetik im Winter.

Die Pflanzenauswahl ist für einen sonnigen und trockenen Standort geeignet und muss daher nur in der Anfangszeit gewässert werden.

Gleichzeitig war es uns bei der Pflanzenauswahl wichtig, durch verschiedene Blühpflanzen auch für heimische Insekten ein Nahrungsangebot zu schaffen.“

Die bereits vorhandenen Gräser können verbleiben. Der Schotter/Kies wird entfernt und der Boden mit Pflanzsubstrat aufgefüllt. Im Frühjahr werden die Stauden gepflanzt und im Sommer die Knollen in den Boden eingebracht.

Materialkosten werden in Höhe von 3.500 € anfallen, so Frau Heidrich weiter. Die Vorbereitung des Bodens soll über den Bauhof geschehen. Die Geldmittel werden in den Haushaltsplan 2021 eingeplant.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig der Pflanzplanung durch das Landschaftsarchitekturbüro Plan Werk Stadt zu. Die Umsetzung wird im Frühjahr/Sommer 2021 in einer Bürgeraktion durchgeführt.

Einvernehmen zu Baugesuchen

Folgendem Baugesuch gab der Gemeinderat sein Einvernehmen:

- Errichtung einer mobilen Schwimmteichüberdachung auf Flst. Nr. 1390/14, Geb. Kastanienweg 1 in Neuler (2 Enthaltungen)

Bekanntgaben und Anfragen

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse aus der Gemeinderatssitzung vom 23.09.2020

Alle nichtöffentlich gefassten Beschlüsse bleiben weiterhin nichtöffentlich.

Wasserrohrbrüche

In den letzten Monaten traten im Bereich der Schulstraße 4 Wasserrohrbrüche auf. Die Wasserleitung ist sanierungsbedürftig und soll im nächsten Jahr ausgewechselt werden. Die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser steht im Vordergrund. In diesem Zuge wird die Verwaltung eine kanalbefahrung der Schulstraße veranlassen, um ggf. einen Sanierungsbedarf frühzeitig zu erkennen.

Verkehrsbeschränkung Baumaßnahme Parkplätze/Außenanlage Sporthalle und Bushaltestelle Brühlschule

Die Firma Haag-Bau hat die Baustelle für die Baumaßnahme Parkplätze/Außenanlagen Sporthalle eingerichtet. Die Firma Haag-Bau wird zunächst die Außenanlagen und Parkplätze auf der Festwiese herstellen. Anfang nächsten Jahres ist dann die Anbindung des Parkplatzes an den Kreisverkehr und die Aufweitung der Friedhofstraße geplant. Mit Verkehrsbeschränkungen im Laufe der Baumaßnahme ist zu rechnen. Wir bitten um Verständnis!

Baumfällarbeiten

Für die Herstellung eines Gehweges entlang der Westseite des Schulhofes müssen Bäume gefällt werden. Dies ist bedauerlich, aber der Gehweg dient der Sicherheit des Schulweges und sollte im Zuge der Baumaßnahme Bushaltestelle Brühlschule mit verwirklicht werden. Dafür sollen aber wieder neue Bäume als Ersatz gepflanzt werden.

An der Baumfällaktion kann jeder mitmachen: Denn wir bieten die Bäume meistbietend an zum Selbstfällen. Im Gebot enthalten ist das Beseitigen des anfallenden Reisigs. Die zu fällenden Bäume sind markiert. Nähere Informationen werden im Amtsblatt erteilt.

Sport- und Kulturtreffpunkt Neuler

Die Hallen und das Vereinszimmer stehen zur Benutzung durch die Vereine zur Verfügung. Dennoch sind Vorgaben der Gemeinde zum Schutz vor einer Corona-Ansteckungen definiert. Die Nutzer werden um Einhaltung gebeten. Das Benutzungskonzept kann auf der Homepage eingesehen werden.

Die Adventsfeier des Gemeinderates findet am Freitag, 18.12.2020 um 18 Uhr voraussichtlich im Gasthaus Hirsch statt.

Beschriftung Sport- und Schlierbachhalle

Das Ingenieurbüro Tröster hat vier Versionen für die Beschriftung der beiden Hallen entworfen. Alle vier Versionen wurden dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt. Der Gemeinderat beschloss einstimmig bei zwei Enthaltungen die Version 3 als Beschriftung.

Ortsmitte Neuler

Frau Heidrich informierte den Gemeinderat, dass sie mit der Gemeindebevölkerung gerne an dem Programm „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ teilnehmen möchte. Hier muss man sich bis Ende Oktober bewerben. Das Programm sieht vor, dass die Kommunen gemeinsam mit einem Planungsbüro ein lebenswertes, barrierefreies und eine funktionierende Ortsmitte entwickeln. Der Gemeinderat nahm hiervor Kenntnis.

Dachabdichtung Vereinszimmer

Herr Schmid setzte den Gemeinderat davon in Kenntnis, dass das Dach im Vereinszimmer der Schlierbachhalle undicht ist. Gemeinsam mit einem Vertreter der Firma Sokolowsky aus Nördlingen begutachtete Herr Schmid den Schaden. Die Firma reichte darauffolgend ein Angebot von brutto 5.966,48 € bei der Gemeindeverwaltung ein. Eine weitere Firma war mit 6.511,60 € teurer.

Heizungsauswechslung Kindergarten St. Benedikt

Die Heizung im Kindergarten St. Benedikt ist kaputt. Die Gemeindeverwaltung hat ein Angebot der Firma ESW eingeholt. Man rechnet mit Kosten in Höhe von ca. 14.500 €. Der Gemeinderat nahm hiervon Kenntnis.

Bieber am Griesweiher

Die Vorsitzende teilte mit, dass am Griesweiher ein Bieber zugange ist. Sie möchte die verbliebenen Bäume vor allem am Damm retten und mit dem Naturschutz einen Ortstermin machen. Es soll ein Draht um jeden Baum angebracht werden.